

Vorwort

Geschichtlicher Überblick:

„Das bayerische Dekanat Markt Erlbach wurde am 7. Dezember 1810 errichtet mit den bisher schon zur Superintendentur gehörigen Pfarreien Dietenhofen, Hagenbüchach, Linden, Markt Erlbach, Neuhof a.d.Zenn, Puschendorf und Trautskirchen sowie der bisher zu Neustadt a.d.Aisch gehörigen Pfarrei Emskirchen.

Dazu kamen 1812 Wilhelmsdorf (aus Lonnerstadt), 1817 Münchaurach (aus Erlangen), am 14. Dezember 1821 Laubendorf, Neidhardswinden und Wilhermsdorf (aus Cadolzburg), am 7. Januar 1841 Kirchfarnbach (aus Cadolzburg), am 23. Oktober 1848 Brunn (aus Neustadt a.d.Aisch) und am 19. Dezember 1842 durch Verselbstständigung Kleinhaslach und Seubersdorf.

Dafür kamen weg am 15. April 1845 Kleinhaslach (zu Ansbach), am 19. Januar 1846 Münchaurach und Puschendorf (zu Münchaurach), 1867 durch Verlust der Selbstständigkeit Wilhelmsdorf und am 28. Januar 1925 Brunn und Emskirchen (zu Neustadt a.d.Aisch).

Das Dekanat Markt Erlbach wurde zum 14. November 1970 aufgelöst und sämtliche Gemeinden dem Dekanat Neustadt a.d.Aisch angeschlossen.“

(nach: Matthias Simon, Die evangelische Kirche, München 1960, S. 277; ergänzt und aktualisiert).

Folgende Personen hatten das Amt des Dekans inne:

(1798) 1810 – 1824	M. Friedrich Wilhelm Oetter (1754 – 1824)
1825 – 1838	Johann Burkhard Stapf (1769 – 1838)
1839 – 1859	Friedrich Christian Kreß (1795 – 1865)
1861 – 1877	Johann Andreas Albrecht Bischoff (1805 – 1884)
1878 – 1906	Heinrich Wilhelm <u>Theodor</u> Burger (1835 – 1906)
1907 – 1916	Georg Heinrich <u>Theodor</u> Seifert (1863 – 1943)
1916 – 1929	Johann <u>Georg</u> Hilpmann (1860 – 1942)
1930 – 1950	Theodor Karl Simon Rahm (1880 – 1953)
1950 – 1964	Gottfried Probst (1909 – 1972)
1964 – 1970	Georg Limbacher (1915 – 2001)

Bestandsbildung:

Die erste Aktenabgabe des Dekanats Markt Erlbach an das LAELKB von 1940 (Findbuch Nr. 17) wurde aufgelöst. Nach Ausscheiden des wertlosen Schriftguts und Zurückgabe der Pfarrbeschreibungen an das Dekanat Markt

Erlbach wurden diese Akten mit der zweiten Abgabe von 1962 zum jetzigen Bestand „Bayerisches Dekanat Markt Erlbach“ vereinigt und danach Findbuch Nr. 62 erstellt. Der so gebildete Bestand umfasst jetzt alle erhalten gebliebenen und zum Zeitpunkt der Ordnung auffindbaren Akten des Dekanats Markt Erlbach von dessen Errichtung 1810 bis zum Jahr 1946 (ab 1947 neue Registraturordnung). 2023 wurde dieses Altrepertorium weitestgehend unverändert in die Archivdatenbank FAUST übertragen.

Das dem Bestand zugrunde liegende Ordnungsschema der Registratur – die Registraturordnung für die Pfarrämter im ehemaligen Konsistorialbezirk Ansbach vom Jahre 1840 – ist beibehalten worden. Da jedoch dieser Aktenplan den Bedürfnissen einer Dekanatsregistratur nicht voll genügt, ist er erweitert und ergänzt worden. Vor allen Dingen wurden die einzelnen Hauptgruppen (= Fächer) aufgegliedert und sachlich unterteilt. Die Signatur des Aktes im ehemaligen Registraturverband wurde als Altsignaturen in die FAUST-Verzeichnung mit aufgenommen (z.B. „III/1“). Ebenso, soweit die Akten zur ersten Abgabe an das LAERLKB gehörten, die frühere Signatur des LAELKB gemäß Findbuch Nr. 17 (z.B. „23 Bd. 2“).

Für die seit 1947 entstandenen Akten war der noch heute in Grundzügen gültige Aktenplan der ELKB von 1947 maßgeblich und wurde als Gliederungsschema verwendet. Eine kleinere Ergänzungsabgabe der neueren Jahre bis zur Auflösung des Dekanats wurde 2024 abschließend bearbeitet.

„Allgemeine“ und „Besondere“ Akten sind getrennt worden. Es befinden sich daher alle ausschließlich auf eine bestimmte Pfarrei bezogenen Akten im zweiten Teil des Findbuchs geschlossen beieinander. Nach Möglichkeit ist auf „Allgemeine“ Akten, die die Verhältnisse auch einzelner Pfarreien berühren, hingewiesen worden. Da jedoch eine völlige Trauung von „Allgemeinen“ und „Besonderen“ Akten in der Registratur nicht geschehen ist oder nicht möglich war, wird man bei Benutzung der „Besonderen“ Akten auch die entsprechenden „Allgemeinen“ Akten mit heranziehen müssen.

Bisher in verschiedenen Aktenbänden fest eingeklebte Aktenstücke aus vorbayerischer Zeit, die teils bei der Superintendentur Diethofen, teils bei der Superintendentur Markt Erlbach erwachsen sind, wurden provenienzgerecht entnommen und den korrekten Beständen zugeführt.

Hinweise für Benutzer:

In der Inhaltsübersicht sowie im Personen- und Ortsregister sind diejenigen

Seiten des Ausdrucks genannt, auf denen der gesuchte Begriff auftaucht.
Weitere Recherchemöglichkeiten ergeben sich in der FAUST-Datenbank.

Die Archivalien dieses Bestandes sind folgendermaßen zu bestellen:

BD Markt Erlbach 3.7.0088 - ... *[Nummer der Bestellsignatur]*

... und folgendermaßen zu zitieren:

LAELKB, BD Markt Erlbach 3.7.0088 - ... *[Nummer der Bestellsignatur]*

Nürnberg, Februar 1963/November 2023

Joachim Rösler, Daniel Schönwald